



Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Werkraum 1 „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“

Protokoll zur 2. Runde

Dienstag, 26.03.2019, 9.00-12.30 Uhr

in der Außenstelle des Stadtschulamtes Mörfelder Landstraße 6



Kontaktdaten

Projektleitung des Stadtschulamtes:

Kerstin Leonhardt

Stadt Frankfurt am Main

Stadtschulamts

S3 Pädagogische Grundsatzplanung

Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen

Seehofstraße 41

60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-70407

E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Tina Simon und Therese Hertel

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen

Kaiserstraße 5

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 269 147 820

E-Mail: Tina.Simon@dkjs.de

E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der DKJS :

Silvia Genz

Coaching + Moderation

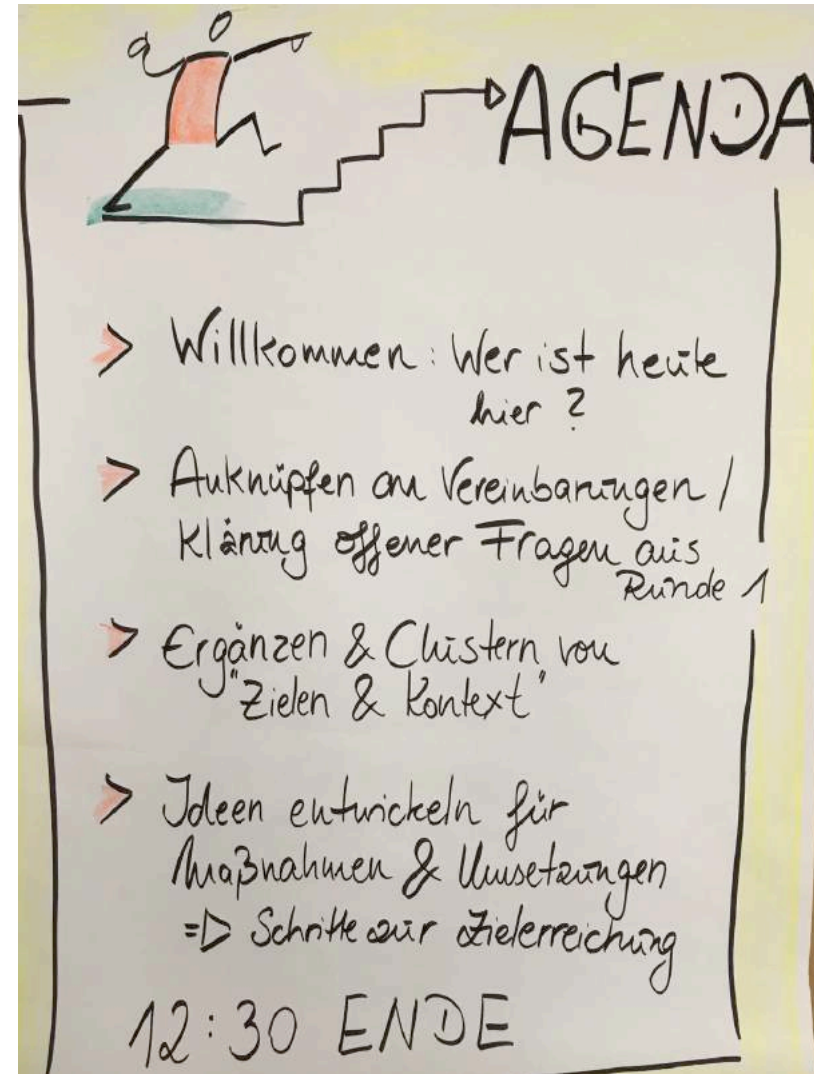
An der Nachtweide 36

60433 Frankfurt

Telefon: 0179/ 6622070

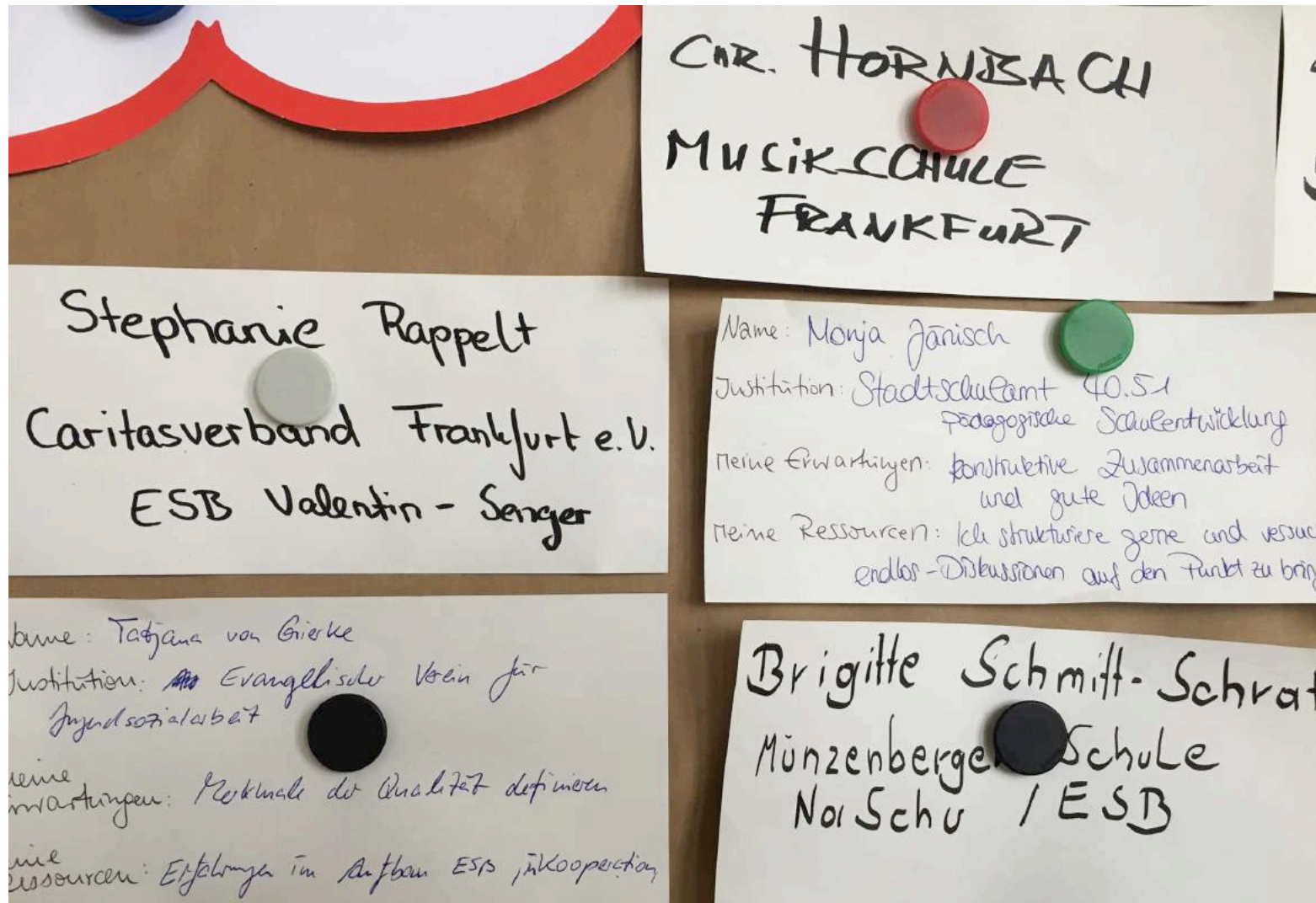
E-Mail: mail@silviagenz.de

Willkommen und Agenda für die zweite Werkräumrunde

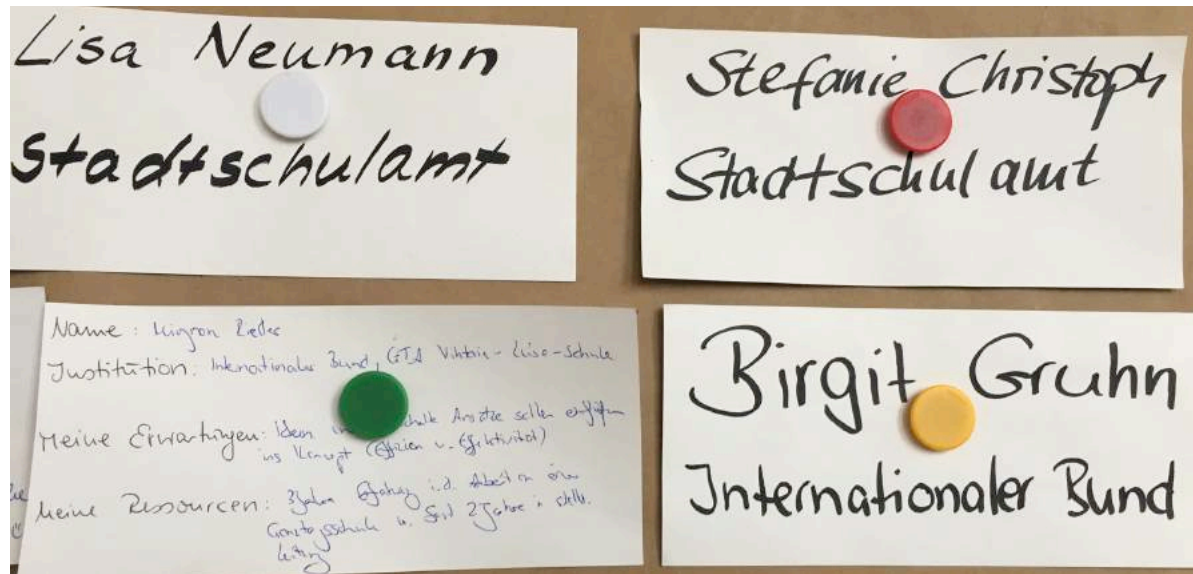


Willkommen der TeilnehmerInnen: 9 TeilnehmerInnen in der 2. Runde

(3 Vertreterinnen aus dem Stadtschulamt, 5 Trägervertreterinnen und ein externer Kooperationspartner)



Willkommen der TeilnehmerInnen



ACHTUNG bitte prüfen:

Frau Neumann, Frau Gruhn und Frau Kellmann haben das Protokoll aus Runde 1 nicht zugestellt bekommen!

Zu Beginn der Werkraumrunde wurde erneut über die Zusammensetzung der Gruppe diskutiert. Nach wie vor fehlen VertreterInnen aus den Schulen. Dazu vermissen die TeilnehmerInnen zentrale VertreterInnen weiterer großer Träger. Die Gruppe befürchtet und mahnt, dass dieser Umstand dazu führen wird, dass die Ergebnisse, Ideen und vorgeschlagenen Maßnahmen dieses Werkraums bei zentralen Akteuren und Entscheidern keine Unterstützung finden. Für die Repräsentativität und Akzeptanz der erarbeiteten Ergebnisse und das Gleichgewicht und die Motivation der Gruppe müssten in diesem Werkraum dringend und spätestens in Runde 3 VertreterInnen (Schulleitungen und/oder LehrerInnen) mitarbeiten.

Unter dem Gesichtspunkt, dass ein Konzept erarbeitet werden soll, dass insbes. die Perspektive „vom Kind aus“ berücksichtigen soll, wurde zudem kritisch hinterfragt, warum KinderpsychologInnen, Kinderärzte, Eltern und SchülerInnenvertreter im Prozess fehlen. Die Gruppe bittet die leitenden Akteure dieses Prozesses dringend um Unterstützung und Antworten zu diesen Anliegen.

Klärung offener Frage aus Runde 1

Frage 1: Wieso muss das Papier „Entwicklungsplanung der GS im Schönhofviertel“ berücksichtigt werden? Warum andere Konzepte dann nicht?

Antwort: Der Planungsrahmen für Grundschulen wurde 2018 in einem Beteiligungsprozess entwickelt. Ziel war/ ist es, zukunftsfähige Grundschulen zu bauen – dies beinhaltet auch das Mitdenken von Ganztags. Um Schulen der Zukunft zu bauen, wurde sich auch mit den beteiligten Personen über die zugrundeliegende pädagogische Ausgangslage und die Entwicklungsziele verständigt. Der Planungsrahmen wurde 2019 vom Magistrat verabschiedet und dient somit als verbindliche Planungsgrundlage. Die Entwicklung des Gesamtkonzeptes für ganztätig arbeitende Grundschulen kann darauf aufbauen/ anschließen resp. sollte diesen Vereinbarungen nicht widersprechen. Bewährtes bewahren: auch andere Konzepte sollen und dürfen ihre Berücksichtigung finden! (Welche Konzepte sind konkret gemeint?)

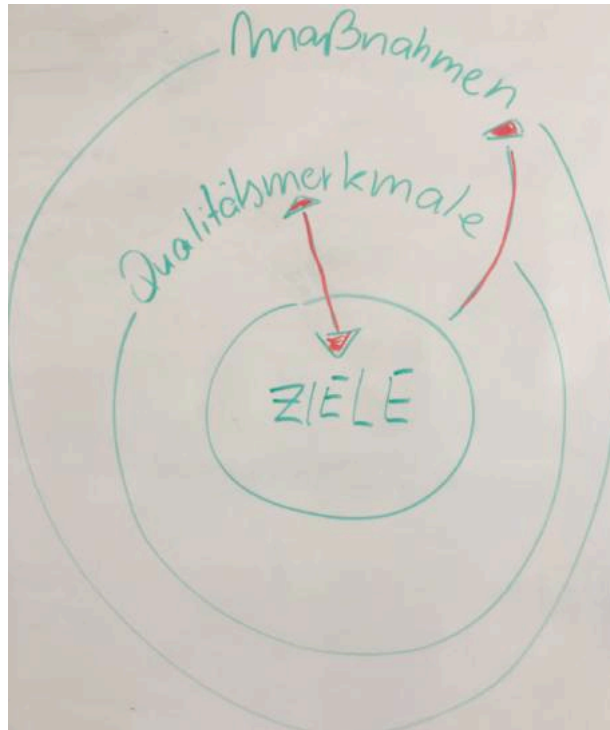
Frage 2: Was mit dem Hinweis bei kommunalen Förderprogrammen „Jugendhilfe in der GS“ gemeint?

Antwort: Jugendhilfe in der Grundschule ist ein kommunales Förderprogramm das schrittweise an Frankfurter Grundschulen ausgebaut wird. Da es sich hierbei um einen Kooperationspartner am Standort Schule handelt, dessen Aufgaben die der Schule, des Trägers der kommunalen Ganztagsangebote und der UBUS-Kraft ergänzen. Das Angebot soll daher gut in die Zeit- & Angebotsstruktur, aber u.a. auch in die Kooperationsstruktur eingebettet werden.

Arbeit an und Verabschiedung der zentralen Bildungsziele und Qualitätsmerkmale für das Gesamtkonzept ganztägig arbeitender Schulen in Frankfurt

Im Werkraum wurde intensiv an der „Ziele-Sammlung“ aus Runde 1 gearbeitet. Sind alle zentralen Ziele aus den vorgegeben Konzepten (BeP, Hess. Qualitätsrahmen, etc.) berücksichtigt? Ergänzende Ziele aus dem Hess. Schulgesetz wurden von den Vertreterinnen des Stadtschulamtes mitgebracht, von der Gruppe geprüft und in die Ergebnissammlung aufgenommen.

Besonders herausfordernd bei der Ergänzung, Clusterung und Entwicklung: Was sind Bildungsziele und was sind Qualitätsmerkmale? Wie stehen sie in Beziehung zueinander und worin unterscheiden und beeinflussen sie sich? Wie müssen sie im Kontext von Maßnahmenentwicklung mitgedacht werden, so dass sie in der Umsetzung Berücksichtigung finden?



Die Gruppe erarbeitet sich dazu folgende „Arbeitsmatrix“:

Qualitätsmerkmale sind rahmende, Orientierung gebende und Voraussetzung schaffende Eckpfeiler. Alle Bildungsziele sollen in ihrer Entwicklung und Ausformulierung hin zu konkreten also SMARTen Teilzielen (spezifisch, messbar, aktionsorientiert, realistisch, terminiert) stets Bezug nehmen zu den insgesamt sieben erarbeiteten Qualitätsmerkmalen (s. Seite 8).

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und damit auch zur Umsetzung der Qualitätsmerkmale sollen so konzipiert und umgesetzt werden, dass ihre Auswirkungen sowohl bzgl. der spezifischen Zielerreichung als auch bzgl. der spezifischen Berücksichtigung der Qualitätsmerkmale reflektiert und evaluiert werden können.

Die sieben zentralen Qualitätsmerkmale

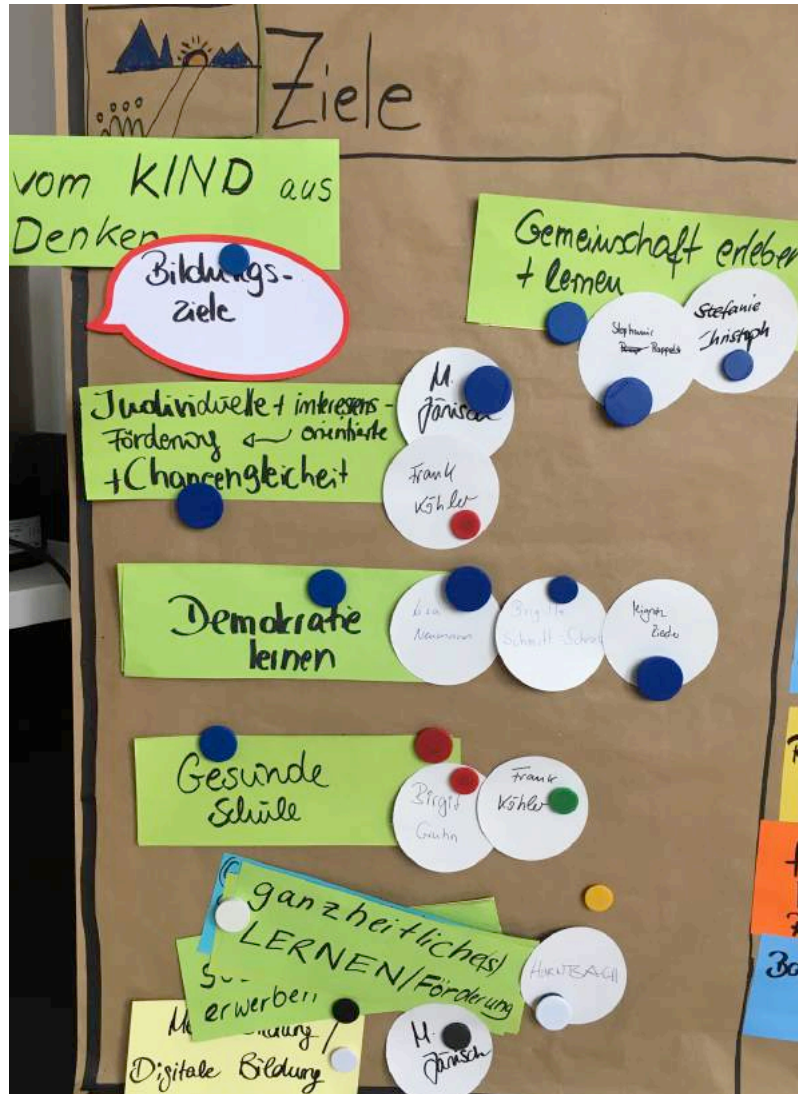


Die einzelnen Bildungsziele für Ganztagschulen in Frankfurt sollen in ihrer Entwicklung und Maßnahmenübertragung stets in Beziehung gesetzt werden zu den folgenden sieben zentralen Qualitätsmerkmalen.

Berücksichtigt das Ziel die Vorgaben und Konsequenzen, die sich ergeben aus:

- 1) gelebter **Inklusion**
- 2) gelebter **Partizipation**
- 3) gelebter **Kooperation** (weitere Karten hierzu im Cluster: **Haltung** aller Akteure, dass Ganztag bedeutet: keine Trennung in Vor- und Nachmittag gibt / Bildungs- und Erziehungsprozesse werden gemeinsam und in multiprofessionellen Teams im GT gestaltet)
- 4) der **Lebenswelten** der Kinder und Familien, die **erkunden** und **berücksichtigt** werden müssen (weitere Karte hierzu im Cluster: Stadtteil erkunden)
- 5) den gesetzlich verankerten **Kinderrechten**
- 6) den humanistischen und gemeinschaftlichen **Werten** Gesellschaft
- 7) den **Übergängen** in und aus und zwischen Grundschule, die **individuell gestaltet** und **begleitet** werden sollten

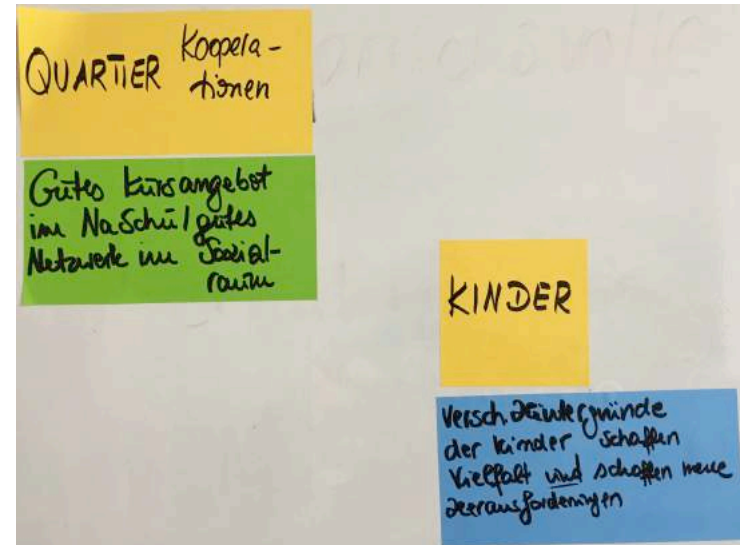
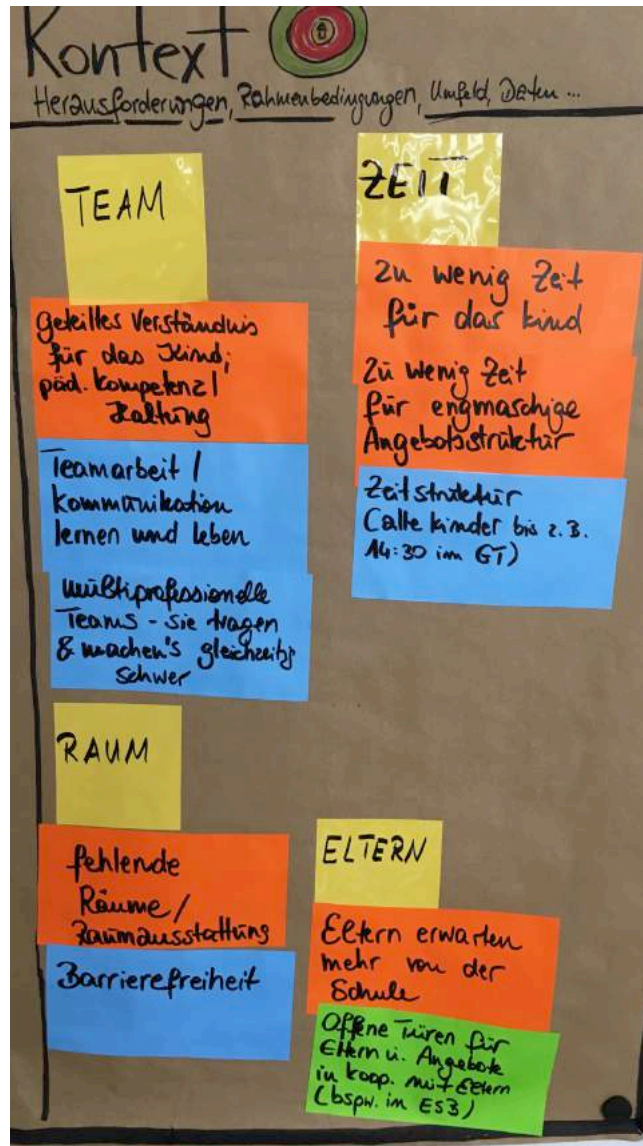
Verabschiedete Bildungsziele mit Verantwortlichkeiten in der Werkraum-Gruppe



**Für alle Bildungsziele gilt:
Sie sollen aus der Perspektive des Kindes heraus
gedacht und entwickelt werden !**

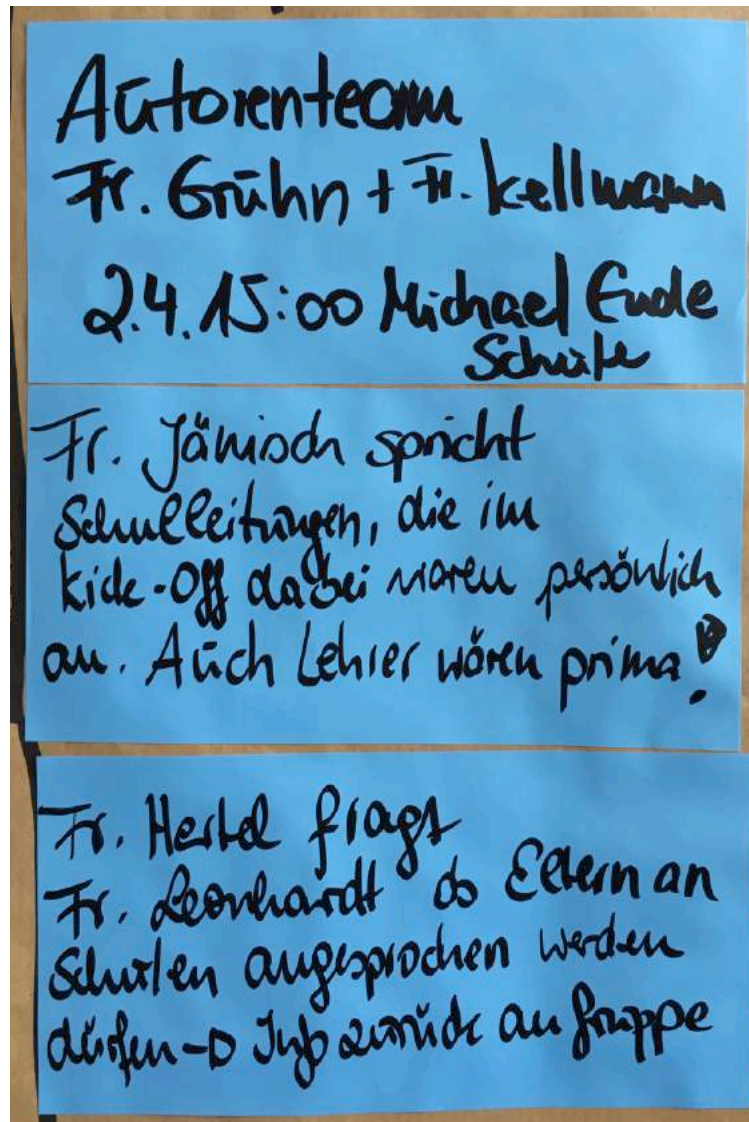
Überschrift/ Arbeitstitel Bildungsziel	Weitere Karten zum Bildungsziel im Cluster	Verantwortung für das Ziel (Ausformulierung und Maßnahmenentwicklung) übernehmen
Individuelle + interessensorientierte Förderung und Chancengleichheit	keine	Frau Jänisch Herr Köhler
Demokratie lernen	Mitbestimmung der Kinder in allen Bereichen	Frau Rieder Frau Neumann
Gesunde Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagessen (Bildungsauftrag) - Bewegung 	Frau Gruhn Herr Köhler
Gemeinschaft erleben und lernen	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung für das eigene Handeln lernen zu übernehmen - Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Globales Lernen - Verantwortung für das Wohl d. Allgemeinheit übernehmen (ehrenamtliches Engagement) 	Frau Rappelt Frau Christoph
Ganzheitliches Lernen/ Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Autonomieerwerb - Basiskompetenzen - (Gemeinsame) Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes im GT - Soziale Kompetenzen erwerben - Soziales Lernen - Mittagessen ist soziales Lernen - Medienbildung/ Digitale - Fachwissen und Kulturtechniken - Verbraucherbildung - Lernen lernen 	Frau Jänisch Herr Hornbach

Verabschiedung der geclusterten Kontextüberschriften



Team, Zeit, Raum, Eltern, Umfeld/ Umwelt, Quartier, Kooperationen und Kinder – das sind die zentralen Überschriften (mit entsprechenden Zuordnungen), die für die Ausformulierung des Kontextes leitend sind.

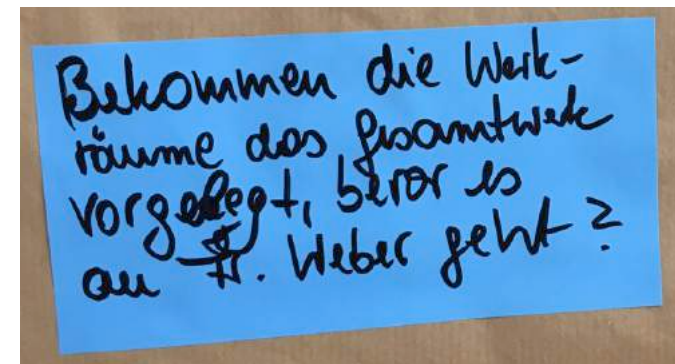
Vereinbarungen und nächste Schritte und eine offene Frage zum Schluss



Das aktuelle Autorenteam Frau Grün und Frau Kellmann trifft sich am 2.4. um 15:00 Uhr in der Michael Ende Schule in Rödelheim. Weitere Autoren dringend und herzlich erwünscht! Das Team beginnt mit dem Ausformulieren der Ergebnismaske. Es übernimmt nicht die Gesamtverantwortung für die Verschriftlichung der Ergebnismaske.

Bitte zeitnah mit der Projektleitung klären, ob WR-TeilnehmerInnen Eltern, LehrerInnen und SL an ihren Schulen ansprechen dürfen für Teilnahme WR 1

Einen offene Frage zum Schluss:



Ausblick in 3. Runde des Werkraums:

Entwicklung von konkreten Maßnahmen inkl. ihrer Auswirkungen und Umsetzungen aus der Kindperspektive

Werkraumsession 3 der Gruppe „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“ am:

14.05.19, 9.00 bis 12.30 Uhr (Ort: Außenstelle Stadtschulamt, Mörfelder
Landstraße 6)

Terminankündigung für das vierte und letzte Treffen:
Session 4: 11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur dritten Session im Mai!

Silvia Genz
(Moderation & Protokoll)